

Inhalt

Einleitung (9)

KAPITEL I

Schnee in Wissenskulturen, Bildern und Literatur (19)

Regeln der Bildkärtürc. Pieter Bruegels ›Jahreszeiten‹-Zyklus (27) – Argumentation. Der Weg des Wissens in den Text (33)

KAPITEL 2

Schule des Sehens.

Schnee-Bilder aus der Frühen Neuzeit (41)

»Gerechter Gott wo will es hin / Mit diesen kalten Zeiten?« (44) – Schnee als rhetorische Figur. Topik und Emblematik (49) – »Himmel! schneye Rosen / Liljen / und Narcissen«. Gedichte von Catharina Regina von Greiffenberg (54) – »ein schnee-gebürg / in welchem funcken glimmen«. Gedichte von Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau (59) – Veränderungen im Skript. Schnee-Studien von Johannes Kepler und René Descartes (64)

KAPITEL 3

Deutschland im Schnee.

Friedrich Gottlieb Klopstocks ›Eislauf-Oden‹ und Wilhelm Müllers *Winterreise* (73)

Friedrich Gottlieb Klopstock. Poetisierung des deutschen Winters (75) – Barden-Synkretismus. *Braga* und *Die Kunst Tialfs* (80) – Eistanz auf Wortfüßen. Klopstocks Ode *Der Eislauf* (85) – »Schnee, du weißt von meinem Sehnen«. Wilhelm Müllers *Winterreise* (87) – Strömendes Wasser unter dem Eis. Wie ist Poesie im deutschen Winter möglich? (95) – Antike und modernes Griechenland. Formate deutscher Selbstverständigung (99)

INHALT

KAPITEL 4

Ewiger Schnee.

Johanna Schopenhauers Erzählung *Der Schnee* und
Mary Shelleys Roman *Frankenstein*
oder Der moderne Prometheus (105)

Schnee im Tempel der Natur oder Die ästhetisierten Alpen (108) – Raumkonzepte im Alpen-Diskurs (112) – Dispositive des Sehens (114) – »Ein eigentümlicher Feldzug gegen die Elemente«. Johanna Schopenhauers Erzählung *Der Schnee* (118) – Im Schnee. Chamonix und Mietau (122) – Schnee-Monster. Mary Shelleys *Frankenstein* (127) – Prometheus im Schnee (131) – Wie entsteht Leben? (134) – Katastrophen-Geschichten vom Eismeer (137) – *Mutability* und *Mont Blanc*. Die Botschaft von Eis und Schnee (142)

KAPITEL 5

Der »Duft« des Schnees.

Annette von Droste-Hülshoffs Verserzählung
Das Hospiz auf dem großen St. Bernhard (153)

Schnee-Dichtung im Format der Verserzählung (154) – Gänge durch den Schnee. Argumentationswege durch den Text (158) – Geologie und Prähistorie (161) – Eroberungsgeschichten (164) – Schnee-Ästhetik und Naturdichtung (166)

KAPITEL 6

Winterwetter.

Schneefall in Adalbert Stifters Erzählungen (175)

Schnee im Diskurs der Meteorologie (176) – Schnee in den Konfessionen des Augustinus: *Die Mappe meines Urgroßvaters* (183) – Eine etwas andere Winterexpedition. Das Rettungsnarrativ in *Bergkristall* (187) – Meteorologie und Medizin. Stifters Bericht *Aus dem Bayrischen Walde* (193)

INHALT

KAPITEL 7 Schneefiguren. Hans Christian Andersens Märchen (197)

Meta-Märchen (199) – Im Untergrund der (›Natur‹-)Trieben. Das Märchen *Die Eisjungfrau* (206) – Kalte Sexualität. Das Märchen *Die Schneekönigin* (213)

KAPITEL 8 Kunst-Schnee in Thomas Manns Roman *Der Zauberberg*. Ein Nachwort (223)

»Es schneite Tag für Tag« (226) – Mit Stifter im Schneegebirge (232) – Anachronistischer Seelenzauber? Hans Castorp singt Winterlieder (234) – Schneemann und Eisjungfrau (236)

Anhang (241)

Anmerkungen (243) – Literatur (284) – Abbildungsnachweis (302) – Dank (303)